

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 11 (1938-1939)

Heft: 1

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Natur. Um leichter zum Ziel zu kommen, schlägt er vor, die Landschule auf ihre eigene Bestimmung zurückzuführen und gegen eine bloße Nachahmung der Landschule durch die Stadtschule anzugehen, die die Stadtschule von ihrem wahren Ziel entfernen würde. Für die Stadtschule kann man übrigens die Frage nur durch einen Kompromiß entscheiden, indem man zum Beispiel für jede städtische Einrichtung eine Unterkunft auf dem Lande schafft, die für diese Aufgaben der Freilufterziehung verwendbar ist.

Zuletzt sprach Herr Dr. Porez, Professor an der Universität Lille, um die notwendigen Beziehungen in der Zusammenarbeit zwischen den Pädagogen und Medizinern herauszuschälen und durch zahlreiche und charakteristische Beispiele zu beweisen, wie die medizinischen Beobachtungen die pädagogischen Reformen beeinflussen. Für die Einheitlich-

keit unseres Berichtes können wir daraus nur erwähnen, daß dieser Standpunkt, den Herr Dr. Porez in seinem Vortrag einnimmt, der übrigens eine umfangreiche Studie darstellt, einer besonderen Betrachtung wert ist.

Herr Präsident Dr. Reiter schließt die Sitzung mit warmherzigen Dankesworten für die Redner, die in der Gesamtschau der Berichte eine solide Grundlage für den kommenden Kongreß 1939⁴⁾ gegeben haben. Der Nachmittag ist dem Besuch der Freiluftscole von Suresnes bei Paris gewidmet, die in ihrer architektonischen Gestaltung das Ideal der neuen Schule verwirklicht.

4) Das Internationale Komitee für Freilufterziehung ist für jede Anregung zu den hier besprochenen Fragen sehr dankbar. Diesbezügliche Mitteilungen werden erbeten an das Generalsekretariat des Internationalen Komitees für Freilufterziehung in Bielefeld-Schildesche, Plassstr. 34.

Schweizerische Umschau.

Der Schweizer. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter Obereinsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen vom 11. Juli bis 6. Aug. 1938 in Schaffhausen den 48. Schweiz. Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung des Arbeitsprinzips. Lehrer und Lehrerinnen werden hiemit zu reger Teilnahme am Kurse freundlich eingeladen. Neben den pädagogischen Zielen bietet der Kurs den Vorteil, Kollegen aller Sprachen unseres Landes in engen Verkehr zu bringen und einen Teil unserer schönen Heimat näher kennen zu lernen.

Beginn der Kursarbeit: Papp- und Holzarbeiten, technisches Zeichnen, Pflege der Volksmusik: Montag, den 11. Juli, morgens 7 Uhr.

Abteilungen des Kurses.

- A. Technische Kurse, Unterricht in Handarbeiten.
1. **Papparbeiten** (4. bis 6. Schuljahr). 11. Juli bis 6. Aug. Kursleiter: Herr A. Hägi, Oberwinterthur. Fr. 45.—.
2. **Holzarbeiten** (7. bis 9. Schuljahr). 11. Juli bis 6. Aug. Kursleiter: Herr A. Goetz, Schaffhausen. Fr. 45.—.
3. **Einführungskurs in verschiedene Techniken** (1. bis 6. Schuljahr). 18. Juli bis 6. August. Kursleiter: Herr P. Perrelet, La Chaux-de-Fonds. Fr. 40.—.
- B. Didaktische Kurse: Einführung ins Arbeitsprinzip.
4. **Arbeitsprinzip Unterstufe** (1. bis 3. Schuljahr). 18. Juli bis 6. August. Kursleiter: Herr J. Menzi, Mollis, und Mlle. G. Savary, Lausanne. Fr. 25.—.
5. **Arbeitsprinzip Mittelstufe** (4. bis 6. Schuljahr). 18. Juli bis 6. August. Kursleiter: Herr J. Stähli, Glarus, und Herr A. Berberat, Biel. Fr. 25.—.
6. **Arbeitsprinzip Oberstufe**. a) Physik, Chemie, Werkstättenunterricht. 18. Juli bis 6. August. Kursleiter: Herren P. Hertli, Andelfingen, E. Schwyn, Schaffhausen, und W. Dettwyler, Bern. Fr. 45.—.
b) Biologie. 18. bis 23. Juli. Kursleiter: Herr Höhn, Zürich. Fr. 15.—.
c) Gesamtunterricht (7. bis 9. Schuljahr). 25. Juli bis 6. August. Kursleiter: Herr E. Grauwiler, Liestal. — Fr. 25.—.
7. **Pflege der Volksmusik** (1. bis 9. Schuljahr). 11. bis 16. Juli. Kursleiter: Herr Aeschimann, Bex. Fr. 10.—.
8. **Schriftkurs** (Schweizer Schulschrift). 25. bis 30. Juli. Kursleiter: Herr H. Hunziker, Schaffhausen. Fr. 12.50.

9. Technisches Zeichnen auf der Primar- und Sekundarschulstufe. 11. bis 16. Juli. Kursleiter: Herr H. Guggisberg, Oberburg. Fr. 15.—.

Anmeldungen für diese Kurse sind bis spätestens 1. April der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Das vollständige Programm mit Anmeldeformular kann bei der Kursdirektion, bei den kantonalen Erziehungsdirektionen und bei den Schulausstellungen in Basel, Freiburg, Lausanne, Locarno, Neuenburg, Zürich und bei der Schulwarte in Bern bezogen werden. Der Kursdirektor (Rich. Opitz, Lehrer, Quellenstraße 29, Schaffhausen) ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Sommer-Hochschulkurse in der Schweiz. Seit Jahren veranstalten die Universitäten der französischen Schweiz während der Sommerferien Kurse für französische Sprache und Literatur. Etwas Neues stellt dies Jahr die von der Eidgenössischen Technischen Hochschule und der Universität Zürich geschaffene „Sommerschule für europäische Studien“ in englischer Sprache dar, die im Juli 1938 eröffnet wird (Summer School of European Studies, Zürich, Münsterhof 20). Als Dozenten konnten führende europäische Gelehrte und Kulturphilosophen gewonnen werden, wie u. a. Prof. Gilbert Murray (Oxford), Salvador de Madariaga (Oxford), Prof. J. Huijzinga (Leyden), Prof. R. Dyboski (Krakau), Dom Basil de Messinesi, O. S. B. (Montecassino), Prof. William Rappard (Genf), Prof. A. Keller (Genf), Prof. C. G. Jung (Zürich), Prof. E. Brunner (Zürich), Prof. P. Ganz (Basel), Prof. F. Blanke (Zürich). Im Zusammenhang mit der Zürcher Sommerschule sind akademische Kurse in Davos, Genf und Basel und Exkursionen in verschiedenen Landesgegenden vorgesehen. Ferner finden mit der großen Veranstaltung verbundene Sportkurse für Sommerskilauf, Alpinismus und Rudersport, im Jungfraugebiet, im Oberengadin und auf dem Rotsee bei Luzern statt. Die Programme der „Summer School of European Studies“, Zürich, und der Hochschul-Ferienkurse in Genf, Lausanne und Neuenburg sind soeben als Broschüre in englischer Sprache von der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich veröffentlicht worden.

Ausstellung der Berner Schulwarte. „Die Berner Schule“ (5. März bis 10. Juli 1938). Die Ausstellung

zeigt alte Schularbeiten und Schulbücher, den alten Schulmeister und seine Ausbildung, bekannte Schulmänner, die alte Schulgesetzgebung, Schulgeschichtliches, eine Schulstube aus der Zeit Gotthelfs. Die Dokumente stammen aus dem Archiv der Schulwarte, aus dem Staats- und Stadtarchiv, der Stadtbibliothek, von Lehrerbildungsanstalten und aus Privatbesitz.

Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Ausstellung: Samstag den 30. April, 14.15 Uhr: Peterli, ein Schulstück nach Gotthelfs „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“, von Chr. Rubi. Aufgeführt von Schülern der Primarschule Breitfeld. Spielleitung: H. Rüfenacht, Lehrer, Breitfeld. (Eintritt 80 Rp.) — Donnerstag den 19. Mai, 20.15 Uhr: Gotthelf und die Bern. Schule. Vortrag von Dr. Hans Bloesch, Oberbibliothekar der Stadtbibliothek. Nach dem Vortrag Führung durch die Ausstellung. — Samstag den 28. Mai, 14.15 Uhr: Bunte Bilder aus der Schulgeschichte, Singspiel von Ernst Balzli und Karl Bürki. — Mittwoch den 8. Juni, 14.15 Uhr: Der Bernische Lehrerverein, seine Gründung und seine ersten Entwicklungsjahre. Von O. Graf. — Programme durch die Direktion der Schulwarte: Dr. W. Schweizer.

Die **Erziehungs-Gesellschaft Zürich** veranstaltet auch im Sommertrimester zahlreiche paedagogische Abendvorträge. Unter den Referenten befinden sich u. a. Prof. Dr. Hanselmann, Dr. Moor und Dr. Ackermann. Das ausführliche Programm ist erhältlich durch den Präsidenten: Hr. J. Spengler, Zielackerstr. 31, Zürich.

Verlängerung der Seminarzeit. Der bernische Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat einen Beschlussesentwurf, der u. a. bestimmt, daß die Ausbildungszeit für die Primarlehrer fünf Jahre beträgt. Die Verlängerung von 4 auf 5 Jahre soll zum wesentlichen Teil der praktischen Berufsbildung dienen. Der Beschuß gilt erstmals für die Schüler, welche im Frühjahr 1936 in das Seminar eingetreten sind.

St. Galler Jugendfest. Die Schulbehörde der Stadt St. Gallen hat beschlossen, das St. Galler Jugendfest, das jedes zweite Jahr durchgeführt wird, dies Jahr am 5. Juli abzuhalten.

Französischlernen als Ferienfreude. Die „Schweizer Jugendferien“ besitzen eine große Anzahl Adressen guter Familien aus der italienisch-, deutsch-, aber hauptsächlich aus der französischsprechenden Schweiz, die gerne bereit sind, fremdsprachige junge Feriengäste aufzunehmen, gegen Bezahlung einer den Ansprüchen angemessenen Pension. Sehr oft sind es Familien, die

selbst Kinder haben, und im gemeinsamen fröhlichen Ferienbetrieb wird das Ueben einer Fremdsprache zum frohen Spiel. — Wer sich für einen solchen Ferienaufenthalt interessiert, bekommt von Pro Juventute, „Schweizer Jugendferien“, Seilergraben 1, Zürich 1, Auskunft, Anmeldebogen und Adressenvorschläge.

Die Kröpfe verschwinden. Aus einem Bericht des Schularztes der Stadt Bern, Dr. P. Lauener, ergibt sich, daß die seit Jahren planmäßig durchgeführte Kropfbekämpfung durch Abgabe von jodiertem Kochsalz bei der Schuljugend zu guten Resultaten geführt hat. Während vor der Kropfbekämpfung im 1. Schuljahr 35% der Kinder mit Kropf behaftet waren, im 5. Schuljahr ihrer 55% und im 9. Schuljahr gar 79%, leiden heute von den Schülern des 1. Schuljahres nurmehr 11,4%, im 5. Schuljahr 12% und im 9. Schuljahr 10,3% an krankhafter Vergrößerung der Schilddrüse. Die Feststellung bei der Untersuchung von jährlich 10,000 Kindern ist sehr erfreulich und wir hoffen, daß sich recht viele Lehrer an ihrem Orte mit dem Schularzte zu ähnlichem Vorgehen in Verbindung setzen.

Ferienaktion für Auslandschweizerkinder. Die Stiftung Pro Juventute, die in den letzten 20 Jahren insgesamt gegen 29 000 Auslandschweizerkindern einen Ferienaufenthalt in der Heimat verschafft hat, wird auch im kommenden Sommer wieder ca. 1300 Kinder einladen. Soweit als möglich, sollen diese Kinder an Freiplätzen untergebracht werden. Nicht nur bedeutet diese Art der Unterbringung eine große Ersparnis an finanziellen Mitteln, sondern sie ist auch ausgezeichnet geeignet, um den Auslandschweizerkindern einen nachhaltigen Eindruck von ihrer Heimat zu vermitteln.

Um die Stiftung in der besonders schwierigen und zeitraubenden Arbeit der Freiplatz- und Geldsammlung zu entlasten, wird der neu erstandene Verband Schweizerhilfe, Dammerkirchstraße 40, Basel, in der nächsten Zeit an das Schweizervolk gelangen und die Werbung für die jungen Schweizer im Ausland in alle Landesteile hinaustragen. Pro Juventute selbst wird sich deshalb eigener Propaganda enthalten; die organisatorische Arbeit, die Unterbringung und Beaufsichtigung der Kinder, sowie deren Ein- und Ausreise wird aber nach wie vor durch sie selbst besorgt. Pro Juventute möchte nicht unterlassen, die Tätigkeit der Schweizerhilfe allen Freunden der Auslandschweizerkinder aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Zentralsekretariat Pro Juventute:
Ferien für Auslandschweizerkinder.
Postcheckkonto VIII 3100.

Internationale Umschau.

Vom 25.—29. Juli dieses Jahres findet in Berlin der **Internationale Kongreß für berufliches Bildungswesen** statt, veranstaltet vom Internationalen Amt für berufliches Bildungswesen und der Internat. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen. Programm und Auskünfte durch das Bureau des Internationalen Kongresses für berufliches Bildungswesen, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 9—11.

Luftschutz als Pflichtschulfach wurde durch eine Anordnung des Regierungspräsidenten an sämtlichen Schulen der Provinz Sachsen eingeführt. Erstmalig werden alle Ostern 1938 zur Entlassung kommenden Schüler von den vom Reichsluftschutzbund entsprechend vorgebildeten Lehrern in zusätzlichen Unterrichtsstunden ausgebildet. Insgesamt sind sechs Unterrichtsnachmit-

tage zu je zwei Stunden vorgesehen. Außer der Erörterung der technischen Fragen, soll besonders auf die allgemeine Bedeutung des Luftschutzes hingewiesen werden. (United Preß.)

Internationale Arbeitskonferenz für Musikerziehung und Heilpädagogik. Die Gesellschaft für Musikerziehung in Prag veranstaltet vom 23. bis 28. Juni 1938 in Zürich, Bern und Basel eine Konferenz, die am 23. Juni durch einen Vortrag von Prof. Dr. H. Hanselmann über „Musikerziehung und Heilpädagogik“ eröffnet wird. Es schließen sich Referate, Diskussionen und Besichtigungen in den drei genannten Städten an.

Nährunterricht an englischen Knabenschulen. Zu Beginn des nächsten Schuljahres soll an allen englischen Knabenschulen eine Stunde Nährunterricht in der Woche